

Er scheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sommer- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altensburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
bis dreigestaltene Korpusseite oder
deren Raum 1 3/4 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr 50

Dienstag den 28. Februar.

1888

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringesohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Zum einmonatlichen Abonnement auf das „Kreisblatt“ für den Monat März laden wir hierdurch ergebenst ein. Man kann das „Kreisblatt“ bei jeder Postanstalt, auf dem Lande auch bei den Land-Briefträgern, in der Expedition, sowie den Ausgabestellen und bei den Austrägern zu 50 Pfg. bestellen.

Inserate

finden durch das „Kreisblatt“ eine zweckentsprechende Verbreitung und werden dieselben für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis früh 10 Uhr erbeten. (Größere Inserate möglichst am Tage vorher.)

Kreisblatt-Expedition.
Altensburger Schulplatz 5.

Amthlicher Theil.

Steck-Brief.

Gegen den Arbeiter Michael Trigalla aus Delitz bei Halle, geboren am 29. August 1863 in Marienbors, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls in actis M. 2 3/88 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Brandenburg a. S. abzuliefern.

Potsdam, den 22. Februar 1888.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

Die Grund- und Gebäudesteuer-Heberolle der Gemeinde Dörau-Lennewitz liegt 14 Tage lang beim Ortsrichter Diehlich zur Einsicht aus.
Dörau-Lennewitz, den 25. Januar 1888.

Die Ortsrichter.

Ausschreibung.

Die Reubielung des Gastzimmers im alten Rathhause soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote sind versiegelt bis
Mittwoch, den 29. Februar cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

im Communalbureau, woselbst auch vorher die Bedingungen eingesehen werden können, abzugeben.
Merseburg, den 24. Februar 1888.

Die Bau-Deputation des Magistrats.
Wilh. Kops.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 27. Februar 1888.

Aus San Remo.

Der Kronprinz hatte am Donnerstag Abend mit gutem Appetit geessen, schlief aber, nachdem er sich zur Ruhe gelegt, im ersten Theil der Nacht unruhig. Husten und Beklemmungen quälten ihn. Später schlief er fest, und erhob sich am Freitag Morgen ganz wohl. Die Aerzte zögerten deshalb auch nicht, ihn nach einiger Vorbereitung den Tod seines Neffen, des Prinzen Ludwig von Baden mitzutheilen. Die Stimmung des hohen Patienten wurde darauf ernst, er bat, ihn einen Augenblick allein zu lassen, hatte sich aber dann wieder gesammelt. Der Kronprinz bedauerte besonders den Kummer seiner Schwester, der Großherzogin von Baden. Einige Unterhaltung schaffte ihm, das dem Prinzen von Wales und ihm zu Ehren eingetroffene Mittelmeer-Gezweide der britischen Marine unter Admiral Hewell, welches in Paradeausstellung vor San Remo erschien. Der kurze Aufenthalt in freier Luft am Donnerstag ist dem Kronprinzen gut bekommen und wurde deshalb am Freitag wiederholt, da sonniges Wetter herrschte.

Das British-Medical-Journal schreibt: Die letzten ungünstigen örtlichen Symptome beim Kronprinzen waren hauptsächlich dadurch verursacht, daß die zuerst angewendete Kanüle nicht gut paßte. Jetzt ist eine Kanüle großen Kalibers eigens in England angefertigt und eingeführt. In Folge dessen ist die durch die untauglichen Kanülen erzeugte Reizbarkeit verschwunden. Der Kronprinz kann jetzt mit Leichtigkeit atmen und durch Zuhalten der Oeffnung der Kanüle mit kräftiger, obwohl heiserer Stimme sprechen und eine Unterhaltung führen. Die eigentliche Natur der Krankheit des Rehlkopfes ist noch immer nicht aufgeklärt, doch hat die Schwellung der rechten Seite wesentlich nachgelassen.

Ein in Berlin verbreitetes Gerücht, Geheimrath Gerhardt sei nach San Remo gereist, wird von der Nat.-Ztg. für unbegründet erklärt.

Zur Konstatirung, ob bereits die Zeichen eines Lungenleidens vorliegen, ist am Sonnabend Abend Professor Dr. Kufmaul aus Straßburg in San Remo angekommen. Am Sonntag Vormittag besuchte er mit den übrigen Aerzten den Kronprinzen, es fand Untersuchung und Konsultation statt. Vielleicht wird ein offizieller Bericht darüber veröffentlicht werden, vielleicht unterbleibt das aber auch unter bestimmten Gründen, die wohl nicht näher dargelegt zu werden brauchen. In einigen Tagen wird sich ja doch zeigen, ob sich die Gefahr einer Lungenkrankheit nähert oder entfernt. Professor Kufmaul ist Dirigent der medizinischen Klinik und Poliklinik in Straßburg und zählt zu deren hervorragendsten inneren Klinikern seit 1876. Die Aerzte haben ihn dem Kronprinzen in Vorschlag gebracht und dieser hat seine Zustimmung zur Berufung gegeben.

Der Kronprinz schlief in der Nacht zum Sonntag gut und befand sich am Morgen vortreflich. Gegen 9 Uhr stand er auf, bis 11 Uhr war die Konsultation der Aerzte beendet. Der Kronprinz dankte dem Professor Kufmaul besonders für sein Erscheinen und ließ sich von diesem mit großer Belassenheit unterziehen. Die Post. Ztg. veröffentlicht vom Sonntag Mittag folgende Nachrichten aus San Remo: „Die heutige Untersuchung, welche sicherheitsshalber wiederholt werden soll, ergab keine Lungenerkrankung.“ Gegenüber Ableugnungen und Entstellungen wiederhole ich auf Grund besser Informationen meine Warnungen gegenüber beunruhigenden Sensationsnachrichten, wie allzu sanguinischen Hoffnungen. Es wäre thöricht, die Gefahr beiseitigt und Heilung nahe zu glauben; aber grundfalsch ist die Behauptung, neue Gefahren seien aufgetaucht. Sehr langsamer Besserungsfortschritt, aber keinerlei Verschlimmerung, das ist die wahre Lage. Auch Professor Kufmaul's Berufung ist nicht als böses Zeichen aufzufassen. Unter den Aerzten herrscht jetzt völliges Einverständnis.“

Der Frankf. Ztg. wird aus Paris telegraphirt: „Wie ich aus sicherster Quelle erfahre, ist die Nachricht des „Gaulois“, die Kronprinzessin habe einen Brief an eine ihr intim befreundete Persönlichkeit in Paris geschrieben, in welchem die Hoffnung auf Genesung des Kronprinzen ausgedrückt sei, vollkommen richtig. Die Heilung des Kronprinzen ist nach diesem Briefe nur eine Frage der Zeit. Die Kronprinzessin ist entrüstet über die Uebertreibungen der französischen Blätter.“

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. In Berlin ist die Rede davon, die Spirituskommissionsbank, welche vor 14 Tagen abermals gescheitert erschien, werde nun doch zu Stande kommen.

— Aus Posen wird gemeldet: Bei der Wahl eines Landtagsabgeordneten zum Provinziallandtage und zweier Stellvertreter in Blaschen wurden diesmal zum ersten Male nur Deutsche, statt sonst Polen, gewählt.

— Aus den Reichstagskommissionen. Der Antrag auf Aufhebung des Identitätsnachweises ist mit 15 gegen 11 Stimmen angenommen. — Genehmigt mit geringen Aenderungen ist auch der Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten. — Die Petitionskommission beschloß, eine Petition, welche über Mißstände an der Berliner Produktenbörse führt, dem Reichstanzler zur Kenntnisaahme zu überweisen. — Die Budgetkommission im preussischen Abgeordnetenhaus beschloß eine Erhöhung des Gehaltes der katholischen Geistlichen von 2400 auf 2700 Mark.

— Amtliches Resultat der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Amberg: Gutsherrlicher von Tänzl-Tratzberg (Centrum.) mit 4305 von 4795 Stimmen gewählt.

— Der Braunschweiger Landtag hat den Gesetzentwurf über die Einführung zweijähriger Finanzperioden und vierjähriger Wahlperioden angenommen.

— Die internationale Zuckerkonferenz soll am 5. April in London wieder zusammenzutreten. Es handelt sich bekanntlich um die Beseitigung der Ausfuhr-Prämien.

Rußland. Einen langen, langen Bericht bringt der amtliche russische Regierungsanzeiger über die bulgarische Frage. Nur schade um Tinte und Papier kann man sagen, denn heißen werden alle die schönen Worte wenig. Zunächst wird betont, Rußland wolle keine Gewalt gegen Bulgarien anwenden, sondern nur die Gefährlichkeit wiederherstellen. Es trage kein Verlangen, sich in Bulgariens innere Verhältnisse einzumischen, werde Niemand für die Vergangenheit verantwortlich machen, aber es könne nicht vergessen, daß Rußland Bulgarien befreit, und daß seine Aufgabe es sei, Bulgariens Rechte zu schützen, die von Urtatoren gemißbraucht werden. Wenn die Bulgaren ihren einseitigen Bestrebungen entsagen, die Urtatoren entfernen, wird ohne Störung ein neuer Fürst gewählt werden können, und Ruhe und Friede wird im Lande herrschen. Daran glaubt natürlich kein Staat in Europa und die Bulgaren erst recht nicht. Die von Rußland begünstigte infame Beschönigung gegen den Fürsten Alexander, die Aufhegereien eines Kaulbars, die von russischen Agenten angezettelten Revolten, die sagen, was Rußlands' Uneinigkeit für Bulgarien bedeutet. Rußland will in Bulgarien festen Fuß fassen, um eines schönen Tages nach Konstantinopel gehen zu können. Das sind Rußlands' wahre Pläne, und was sonst gesagt wird, dient nur zur Maskierung dieser Pläne. Darum wird der neue Schritt wirkungslos bleiben.

Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 23. Februar. Der Reichstag beendigte zunächst die zweite Beratung des Etats der Zölle und Verbrauchssteuern. Die Anträge wurden unverändert bewilligt, nachdem bei der Zuckervereinigung und besonders bei der Brauereiversteuere die wirtschaftlichen Gegensätze zum Ausdruck gekommen waren. Der Etat der Reichstempelgaben veranlaßte gar keine Debatte. Im Etat des Reichsschatzamt wurde der Beitrag zur Deduktion der laufenden Ausgaben der Universität Straßburg, welcher in der Regierungsvorlage zum ersten Male unter den einmaligen Ausgaben erscheint, wieder unter die fortwährenden Ausgaben gestellt, nachdem der Abg. Petri den dahingehenden Antrag der Budgetkommission empfohlen und als Kaiser besonders seinen deutsch-nationalen Standpunkt betont hatte. Der Staatssekretär des Innern, welcher über diese national-patriotische Aeußerung seine volle Befriedigung ausdrückte, bemerkte, daß die Umstellung wesentlich nur eine finanztechnische Bedeutung habe, daß er aber bereit sei, im Bundesrathe den Beitritt zum Beschlusse des Reichstags zu empfehlen. Es wurde weiter die Etats des Reichs-Invalidentfonds, des allgemeinen Pensionsfonds, der Reichsgrund, sowie alle noch ausstehenden Staatsanteile, die theilweise zu allgemein finanziellen Erweiterungen (namentlich über Amortisation von Reichsschulden) führten, erledigt. Nachdem darauf das Staatsgesetz und das Anleihegesetz in zweiter Beratung angenommen waren, war die zweite Beratung des Etats überhaupt beendigt.

Berlin, 24. Februar. Der Reichstag genehmigte heute die aus dem Hause beantragte Aenderung des Gesetzes über den Betrieb von Blei- und zinnhaltigen Gegenständen vom 25. Juni 1887 dahin, daß daselbe betreffs der Konventionenfabriken erst mit dem 1. October 1889 in Kraft treten soll. Der Herr Staatssekretär des Innern konnte die Zustimmung der Bundesräthe in Aussicht stellen. Der Gesetzentwurf, betreffend den Schutz von Bögeln, wurde in zweiter Beratung mit den von verschiedenen Parteien vereinbarten Aenderungsvorschlägen angenommen und als Termin für das Inkrafttreten des Gesetzes der 1. Juni 3. in den Entwurf eingestellt. Petitionen wegen Herabsetzung gesetzlicher Mittel zur Bekämpfung der Trunksucht werden dem Herrn Reichskanzler als Material für die Gesetzgebung überwiefen.

Berlin, 25. Februar. Die heutige Sitzung des Reichstags war nur von kurzer Dauer. Es wurde der Reichsbeschleunigungsvorschlag mit Paragrafenbeseitigung genehmigt. Ebenso der Gesetzentwurf, betreffend den Erlaß der Wittwen- und Waisen-geldbeiträge für die Reichsbeamten und Angehörige des Reichsheeres und der Marine. In letzteren kamen Petitionen meist ohne Debatte nach dem Antrage der betreffenden Kommission zur Erledigung. Hervorzuheben ist nur, daß die von dem Zentralvorstande des deutschen Werkmeisterverbandes zu Düsseldorf eingegangenen Petitionen dem Herrn Reichskanzler dahin zur Berücksichtigung überwiefen wurden, die in der Reichsgewerbeordnung noch nicht begrenzte rechtliche Stellung der Werkmeister durch Einschaltung einer gesetzlichen Bestimmung zu regeln. Montag: Bogelschutzgesetz und Ausschluß der Öffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen.

Landtags-Verhandlungen.

Berlin, 23. Febr. Das Abgeordnetenhaus beendete die Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung. Der Entwurf von Ausnahmetarifen für landwirtschaftliche Produkte im Durchgangsverkehr von Osten nach dem Westen wurde auch heute von verschiedenen Seiten widersprochen und die hierauf bezüglichen Petitionen aus den östlichen Provinzen dem Antrage der Budgetkommission gemäß schließlich durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Auf eine Anregung aus dem Hause erklärte der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten Maybach, daß das Kopieren von Fahrplänen von den Zeitnehmern aus während der Fahrt zwar grundsätzlich verboten, aber völlig nur nach ganzlicher Kopierung der Eisenbahnstationen für das nicht-reisende Publikum zu befehlen sei. Die Frage des Rauchverbots in den Kuppeln habe er, nachdem die Gutachten der Eisenbahndirektionen hierüber sehr verschieden ausgefallen, vor das Reichsessenbaurath gebracht, um Klarheit darüber zu erlangen, wie die Sache von den anderen Regierungen ge-handelt werde. Bei der Vergebung von Bauhofkonzessionen werde streng den gesetzlichen Vorschriften gemäß verfahren. — Die Frage wegen Aenderung der Besatzungsmethode in den Eisenbahnkuppeln wurde von dem Regierungsvortrager dahin beantwortet, daß die Regierung sich nimmere für das System der Dampfheizung entschieden habe, das demnächst bei allen den Wagen, die im Vollbetriebe stehen, eingeführt werden solle.

Berlin, 24. Februar. Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich zunächst mit dem Antrage des Abg. Hansen (freil.) dessen Vorlegung eines Gesetzentwurfs zur Ermäßigung des Stempels für Veräußerungsverträge sowie für Pacht- und Miethverträge über Immobilien, der nach längerer Debatte, in welche auch der Herr Finanzminister Dr. v. Scholz wiederholt eintritt, mit der Modification zur Annahme gelangte, daß die Frage des Immobilienstempels für Veräußerungsverträge für jetzt aus dem Antrage ausgeschlossen, dabei aber die Ermartung ausgesprochen wurde, daß demnächst auch auf eine entsprechende Ermäßigung des Stempels für Immobilien-Veräußerungsverträge Bedacht genommen werde. Der Herr Finanzminister fügte eine Ermäßigung des Stempels für Pacht- und Miethverträge in Aussicht. Der von den Abg. Berlin und Genossen eingebrachte Antrag auf Annahme eines Gesetzentwurfs, betreffend den Erlaß der Reklamenbeiträge für Elementarlehrer, wurde, nachdem sich in der Diskussion sämmtliche Redner in wohlwollendem Sinne zu demselben geäußert und auch der Herr Kultusminister Dr. von Schöler demselben grundsätzlich nicht widersprochen, der bereits bestehenden Kommission zur Vorbereitung des Reklamengesetzes für unmittelbare Staatsbeamte überwiefen. Schließlich gelangten noch einige Petitionen zur Erledigung.

Vermischte Nachrichten.

* Auch am Freitag ging es im kaiserlichen Palais in Berlin sehr still zu. Der Kaiser erlebte nur die laufenden Sachen und fuhr nicht aus. Der greise Herr ist durch den plötzlichen Tod seines Enkels ungemein erschüttert. Der Hof legt für 14 Tage Trauer an. Prinz Wilhelm, der am Donnerstag dem Reichskanzler wieder einen Besuch abstattete, reist Dienstag nach Karlsruhe, um den Verzeihungsfestlichkeiten für den Prinzen Ludwig beizuwohnen, und von dort an, da schon ein Drittel des Weges zurückgelegt, voraussichtlich nach San Remo zum Kronprinzen.

Auf dem kaiserlichen Palais in Berlin weht die Parpurlinse seit dem plötzlichen Tode des Prinzen Ludwig von Baden halbmaß. Der Kaiser hat sich noch immer nicht ganz von der jähren Nachricht erholt, wenn auch in seinem körperlichen Befinden keine nachtheiligen Erscheinungen aufgetreten sind. Dem Grafen Wolke und dem Reichskanzler gegenüber, die Freitag und Sonnabend erschienen, sprach sich der Kaiser unumwunden aus, er ist hochbetrübt, daß ihm in seinem hohen Alter noch so herbe Prüfungen auferlegt werden. Am Sonnabend empfing der greise Monarch noch mehrere höhere Officiere und arbeitete mit dem General von Albedyll. Sonntag Vormittag hielt Hofprediger Dr. Kögel Gottesdienst im Palais ab, Nachmittags war kleinere Tafel. Unser Kaiser erschien Sonntag Mittag kurze Zeit nach dem Vorbeimarsch der Wache am Palaisfenster und wurde mit donnerndem Jubel begrüßt. Mit erstem Dank trat der Kaiser zurück. Später unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt und empfing nach der Rückkehr den Fürsten Bismarck. Der Erbprinz von Weiningen ist von seinem neulichen Unwohlsein wiederhergestellt. Am Freitag hielt Dr. M. Schmidt aus Frankfurt dem Kaiser über die Krankheit des Kronprinzen Vortrag.

* Ueber den Gesundheitszustand des Königs Karl von Württemberg wird folgende Mittheilung verbreitet: Die seit Jahren schon bestehende Affection der Lunge, von welcher der König in einem milderen Klima Heilung suchte, gestaltete sich in letzter Zeit zu einer so heftigen Erkrankung, daß eine Zeit lang die schwersten Besorgnisse gerechtfertigt waren. Gegenwärtig

liegt eine ernste Gefahr nicht mehr vor. Ein Rückfall würde aber unheilvoll sein, und es ist deshalb für längere Zeit die größte Vorsicht und Schonung notwendig.

* Zum Tode des Prinzen Ludwig von Baden. Der Prinz war erst Mitte voriger Woche von Karlsruhe, wo er sich acht Tage aufgehalten, nach Freiburg zurückgekehrt. Er fühlte sich in Folge einer Erkältung, die er sich wahrscheinlich in Karlsruhe zugezogen, so unwohl, daß er sich zu Bette legen mußte. Im Anfang war der Verlauf ein normaler, das Leiden verschlimmerte sich aber am Tage der Krisis zum tödtlichen Ausgang. Die Leiche des Prinzen kam mittels Extrazuges, in dem sich auch der Großherzog und die Großherzogin, die Hofstaaten, Bräut Doll im Ornat und andere Personen befanden, Freitag Abend um 12 Uhr in Karlsruhe an. Nach kurzem Empfang durch die Prinzen Wilhelm und Karl und deren Gemahlinnen bewegte sich der Leichenzug nach der Schloßkirche. Entblößten Hauptes bildeten Tausende Spalier. In der Schloßkirche ist die Leiche aufgebahrt und mit reichem Pflanzenschmuck umgeben. Zwei Kammerherren, zwei Stabsofficiere und zwei Grenpioniere halten am offenen Sarge Wache. Am Sonntag von 11—4 Uhr war dem Publikum der Zutritt gestattet, Tausende waren herbeigeeilt, den Prinzen noch einmal zu sehen. Die Beisegung findet am Mittwoch Vormittag 11 Uhr statt. Zu derselben treffen auch der Erbgroßherzog von Baden und der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden in Karlsruhe ein. Auf Wunsch des Kaisers geht eine Deputation des ersten Garderegiments in Potsdam, in welchem der Verstorbene gebürtig ist.

* Der Kaiser hat für die durch Lawinstürze bei Gastein Verunglückten resp. Beschädigten eine Summe von 1000 Mark angewiesen.

* Amerikanische Schützen-gesellschaften bereiten eine Massentheilnahme an dem nächsten deutschen Bundeschießen, welches in Berlin 1890 stattfinden soll, vor. Die Erinnerung an die alte Heimath ist erquicklich, aber wer weiß, wie es 1890 ausfällt und ob dann überhaupt ein Bundeschießen stattfindet.

* Die Beisegung Gustav Nachtigals hat am 8. Januar in Kamerun unter dem Monumment stattgefunden, welches dem verdienten Manne schon früher von den dortigen Kaufleuten im Gouvernementspark errichtet ist. Die Feier fand Morgens 7 Uhr im Beisein der deutschen Beamten, der Officiere und eines Kommandos vom Kreuzer „Habicht“, der deutschen Kaufleute und der Bewohner der Missionschule statt. Zwölf Zöglinge der Schule sangen ein Lied in der Dualla-Sprache nach der Melodie „Goldene Abendsonne“ was bei allen Theilnehmern der Feier einen tiefen Eindruck hervorrief. Die Trauerrede hielt der Missionar Wang. Dann wurde der Jnsarg hinabgeführt und mit einem stillen Gebet schloß die Feier.

* Im Danziger Socialistenprozeß (28 Angeklagte) war das erste Urtheil vom Reichsgericht aufgehoben. In der erneuten Verhandlung sind am Freitag alle Angeklagte auf Grund des § 128 Strafgesetzb. zu 1—3 Wochen Gefängniß verurtheilt.

* Eine ungeheure Lawine begab in Valtorta (Oberitalien) eine Hütte mit 33 Personen, wovon 7 todt, 10 lebend herausgeholt wurden. Auch in Balbella (Pyrenäen) wurde eine Hütte mit 12 Personen verschüttet.

* Ein Zeichen der Zeit. Die Frankf. Ztg. berichtet: Auf eine Annonce, mit welcher eine hiesige Firma einen Ausläufer suchte, meldeten sich 247 Personen. 163 davon waren schon Ausläufer gewesen; 55 waren Commis, 11 Buchhalter, 4 Kassirer, 3 Beamte, 2 Keller, 2 Schauspieler, 1 Freiseur, 1 Chemiker, 1 Pferdehändler, 1 Gärtner und 3 schon selbstständige Kaufleute gewesen.

* Das Kriegsgericht in Mainz verurtheilte den Sergeanten Rind von der 4. Compagnie des Nassauischen Infanterie-Regimentes Nr. 88 wegen Reklutenmißhandlung zu einer Festungsstrafe von 3 Jahren, Degradation und zur Verweigerung in die zweite Klasse des Soldatenstandes.

* Aus Pest ist der Artillerieoberlieutenant Vitaz mit 30000 Gulden, dem Bestande der Kaiserl. 4. Artillerieregimentes durchgebann.

Es ist ihm auch gegliedert, nach Russland zu entkommen.

* Der Großkaufmann Emil Neumann in Stettin ist wegen 280 Wechselräubereien zu zehn Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt. (Post.)

* Aus Danzig wird telegraphirt: Von 20 Booten, welche mit voller Besatzung vom Fischerdorfer Heubude ausziehen, sind nur Wenige zurückgekehrt. Ein heftiger Schneesturm überlastete die Fischer auf See und brachte die Boote zum Kentern. 20 Familienbäter und deren Söhne erkrankten. Viele werden vermisst.

* In der Thomast'schen Synagoge in Warschau wurde am Sonnabend Abend bei dem Abendgottesdienst durch falschen Alarm eine Panik hervorgerufen, wobei im Gedränge 4 Frauen getödtet, 16 schwer verletzt wurden.

Local-Nachrichten.

Merseburg, 27 Febr. 1888.

** Gerichtlich heisst es, General der Infanterie Graf Blumenthal werde jetzt das Kommando des vierten preussischen Armeekorps niederlegen und den Divisionsgeneral von Grolmann in Erfurt zum Nachfolger erhalten.

** Nach dem von der Direction der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen erlassenen Ausschreiben sind für das zweite Halbjahr 1887 an Feuercaffen-Beiträgen 1/10 des festgestellten Beitrags-Verhältnisses zu zahlen.

** Ein „neuer Scherzartikel“, ein sogenanntes „Schiefbild“ mit „Knalleffekt“ wird gegenwärtig in den Handel gebracht. Das Bild stellt irgend eine Raub- oder nächtliche Diebeszene dar, in welcher der Angegriffene sich mit einem Revolver seiner Gegner erwehrt. Zündet man nun mittelst einer Zündschnur die Stelle vor der Mündung dieses Revolvers an, so brennt das Papier in einer schmalen Linie bis zum Bilde des stichtenden Diebes oder Räubers, wobei eine leichte Explosion erfolgt, welche durch eine zwischen zwei Papierstreifen geklebte Waffe hervorgebracht wird. Das ist der „Knalleffekt“. Derselbe kann übrigens Kindern (und für diese ist das Spielwerk doch allein berechnet) unter Umständen recht gefährlich werden, weshalb davon gewarnt sei.

Neuestes Bulletin aus San Remo.

Sonntag, 26. Februar, 2 Uhr 1 Minute Nachmittags. Das Allgemeinbefinden und der Schlaf Sr. K. M. Hoheit des Kronprinzen waren gut. Husten und Auswurf etwas weniger; die Untersuchung der Brust ergab keine Zeichen einer Lungenaffectio.

Wadenziele. Schrader. Krause.

Hovell von Bergmann. Bramann. Aufmaul. Das ist unter den obwaltenden Umständen eine recht erfreuliche Nachricht. Hoffentlich tritt kein Umschlag ein und bleibt die drohende Gefahr einer Lungentrankeit gänzlich fern. Gesichert ist noch nichts, aber wir haben doch wieder eine Beruhigung!

Für unsere Hausfrauen.

Wie oft man wohl einem jungen Mädchen ohne Schleier begegnet? Im Sommer selten, aber im Winter nie, denn ohne Schleier scheinen sie sich nicht interessant vorzukommen. Aber wie fatal! Trotz des Schleiers im Winter haben sie eine unangenehm geräthete Nasenspitze; woher das nur kommen mag? Gerade der schöne Schleier ist der böse Attentäter. In der kalten Luft geriebt er von Dünste des Mundes, und da er auf der Nasenspitze liegt, errieth auch diese halb. Darum, schöne Frauen, thue den Schleier in Acht und Bann, Dein unerschütterliches Gesicht wird in seiner rothen Glorie viel interessanter erscheinen, als wenn nur eine feuerrothe Nasenspitze hervorleuchtet.

— So schwarze Herrenfilzhüte sehen sehr schlecht aus, sobald sie fettig werden. Das Durchsetzen kann man längere Zeit verhindern, wenn man hinter das Innenleder des Hutes mehrfach zusammengefaltete Streifen Seidenpapier legt, welche man nach mehreren Wochen erneuert. Zeigen sich Staubflecke, so reinige man sie mit weidem Schwamm mit Salzwasser und lauwarmem Wasser und reibe sie mit feinemem Luche trocken.

Markt-Berichte.

Halle, 25. Februar. Preise mit Ausschluß der Markergüter per 1000 Kilo netto. Weizen gefr., 148-168 M., Roggen rubig, 117-121 M., Gerste fein Futtergerste 110-120 M., Landgerste 135-143 M., Oberwintergerste 145-154 M., extra feine 160, halber feiner, 118-122 M., Mais — M. Rapz ohne Angebot — M. Erbsen, Victoria: 140-150 M., Kimmel

erpl. Saak p. 100 Kilo netto 48-49 M., Stärke bei mangelnden Vorräthen reg. gefragt, incl. Faß v. 100 Kgr. 39,00 bis 40,00 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 Kilo netto. Weizen 26-38 M., fl. bill., Bohnen 18 19,50 M., Schwerbohnen, Erbsen —, ohne Preisangabe Kleefahnen, Weisse 40-70 M., Schwedisch Klee 4-75 M., Kothklee 60-75 M., Esparlette 23,00-24,00 M. Futterartikell: Futtererbsen 13, — M. Roggenklee 8,25 M. Weizenhaalen 8,00 M., Weizenrieselste 7,50-7,75 M., Malzsteine belle 9 10 M. dunste 8-9 M. Delftuchen 12,50-13 M. Rüben 25,00-27,00 M. Rüböl 45,00 M. gef., Petroleum 27-27,50 M. Solaröl feiner 25/30 12,50 M., Spiritus, p. 1000 Liter-Procent feiner Kartoffelspiritus 98,50 M.

Eingefandt.

Zwiebelbonbons. Uns der weitbekanntesten Hausmittel ist die Zwiebel; wenig bekannt dürfte es sein, daß der Genuß der Zwiebel nicht allein von den wohlthätigsten Folgen an den Gesamtorganismus des menschlichen Körpers begleitet ist, sondern das Zwiebel auch eines der vorragendsten Haus- und Nahrungsmittel gegen Hustenreiz, Heiserkeit, Nies in Kehlkopf, Brustleiden u. s. w. ist, und folge dessen der Bezug von den meisten anderen Heilmitteln insbesondere vor den theuren mehr oder minder werthlosen Sympen, Allen z. verbietet. Die überraschende Heilart des Zwiebel in richtiger Zubereitung hat bei allen Hals- und Brustleiden, schon meistens die glänzendste Bekanntschaft gefunden. Die nach ärztlicher Vorschrift zubereiteten Zwiebelbonbons von Apotheker Schwabe sind demnach das vorzüglichste und fast einzig zuverlässige Hausmittel gegen Husten, Heiserkeit u. s. w. und nicht mit geringerer Wirksamkeit bei Bronchitis, Keuchhusten, wesshalb das gute Publikum darauf aufpassen gemacht wird, daß jedes Paket der echten Schwäbischen Zwiebelbonbons als Schutzmarke mit der Abbildung einer Zwiebel und mit dem Namen „Apotheker Schwabe“ versehen ist und am höchsten Preise bei Paul Marschschel & Co. zu haben sind.

Aus dem Geschäftsverkehr.

„Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nichts in der Welt.“ Unvorsätzlich werden diese Worte, mit denen der Kaiser Reichsminister in der letzten denkwürdigen Sitzung des Reichstages dem Generalverwalter und in Selbstüberhebung den deutschen Völkern Ausdruck gab im Gedächtnis eines jeden Deutschen haften. Es ist als ein glücklicher Gedanke zu bezeichnen, daß Hofrath Dr. J. v. Werner, Berlin, Friedrichstraße 173, eine kleine Denkmünze in Gold Nr. 15, in Silber Nr. 1,50 angefertigt hat, welche auf der einen Seite das hochbetitelt geprüfte Brustbild des kaiserlichen Kaisers, auf der anderen die andere Seite jenes Denkmünze und das Datum des Tages, an dem er gestrichen wurde, trägt. Aufgeben sind ebenfalls noch eine kleine Medaille erschienen, welche den Kopf des Kaisers zeigt, den des Kronprinzen in äußerst namengelegener Weise zeigen und in gleicher Weise auf der jenseitigen Rückseite der Kaiserin des Kaisers: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“, und der des Kronprinzen: „Anerkennung und beharrlich“, zu lesen ist.

Kirchen-Admiranten von Merseburg.

Dom. Getauft: Richard Franz, S. des Handarb. Meerbote; Heinrich Wilhelm Arthur, S. des Bureauassistent Ulrich; Hermann Otto Erdmann, S. des Restaurateurs Sonnabend. — Beerdigt: den 23. Februar Frau Johanne gesch. Goldader geb. Reich.

Stadt. Getauft: Friederike Emma Winna, T. des Zimmermanns Weimer; Paul Gustav, S. des Handarb. Steinbrück; Ernst Willy, S. des Fleischwirts Hilde; Anna Martha, T. des Müllers Klingner; Paul Hermann, S. des Holzschlagers und Zeichenlehrers Schmidt; Ferdinand Georg, ein unebel. S. — Getauft: der Tischler Fr. W. Fritschner hier mit Frau J. M. geb. Pötel. — Beerdigt: den 21. Febr. der Königl. Ober-Telegraphen-Inspector a. D. Thomas; den 22. die Ehefrau des Königl. Kreis-Physikus und Sanitätsrath Dr. Simon; der einzige S. des Handarb. Jöcher; den 27. die Wittwe des Landwirts Stengel; der jüngste S. des Königl. General-Kommissions-Kassisten Willnow.

Städtische: Sonntag, Abends 7 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Werber. — Neumarkt Beerdigt: eine außerehel. todtgeb. T. Freitag den 2. März Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst und im Anschluß daran allgemeine Beichte und Abendmahl. Anmeldung. — Altenburg. Beerdigt: die hinterl. Wittve des Oberprediger Hildebrandt. — Mittwoch Abends 7 Uhr Passions-Gottesdienst. Pastor Debus.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg vom 20. bis 26. Februar 1888.

Eheschließungen: der Wäpfer Hermann Friedrich Karl Eichert mit Johanne Emilie Bertha Bernheim, Schmalz. Nr. 10; der Tischler Friedrich Wilhelm Fritschner mit Ida Mathilde Pötel, Bühl 12. Geboren: dem Landbesitzer Dr. Weimer eine T., Neumarkt 29; dem Handarb. F. A. Lause eine T., fl. S. Nr. 3; dem Gefährlicher R. Große eine S., Fischerstraße 7; dem Maler P. Lottenberger eine T., Markt 5; dem Handarb. K. Siebel eine T., Neumarkt 72; dem Fabrikarb. H. Heilmann eine T., Johannisstr. 8; dem Geschirrführer H. Landstedel eine T., am Klausenpfort 7; dem Müller K. Siegel eine T., Borswert 5; dem Maurer A. Hoffmann ein S., Oberbreitestr. 3.

Gestorben: Der Kaiserl. Ober-Telegraphen-Assistent a. D. August Wilhelm Thomas, 63 J 9 M., Herzlichung, Weissenfelsstr. 11; des Königl. Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. G. W. Simon Ehefrau Caroline Louise geb. Freyberg, 63 J. 10 M., Unterleibsentzündung, Schmalz. Nr. 5; eine unebel. T., todtgeb.; des Handarbeiters R. Jöcher S. Friedrich Karl, 5 Wochen, Krämpfe, Windberg 8; die

gesch. Schneider Goldader, Johanne geb. Reich, 76 J., Lungen- und Brustfellentzündung, Globtauerstr. 3; des verstorb. Landwirts A. Stenzel Ehefrau Juliane geb. Büßing, 76 J. 7 M., Altersschwäche, v. d. Gotthardtschör 3; des verstorbenen Oberprediger F. Hildebrandt Ehefrau Gertrude geb. Krampf, 74 J. 5 M., Lungenentzündung, Unterleibentzündung 42; des Königl. Gen.-Kom.-Kassist F. Willnow S. Fritz Walter, 13 T., Schwäche, Breiterstr. 16.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theuren Entschlafenen, des Landwirts Gustav Schulze, sagen wir hiermit Allen unsern herzlichsten Dank. Meuselau, den 25. Februar 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Bei der Feier unserer goldenen Hochzeit sind uns von Verwandten und Bekannten so viele und so schöne Geschenke zugegangen, daß wir uns benehmen fühlen, auf diesem Wege dafür unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Besondere Dank sagen wir Herrn Pastor Jache für seine tiefereitende Traube, der Gemeinde Coltenberg für das prächtige Geschenk und dem Kirchen-Gesangverein u. dessen Leiter, Herrn Kantor Jahn, für die herrlichen Gesänge. Coltenberg, den 25. Februar 1888.

G. Rauschenbach u. Frau geb. Göbe.

5000 Mark

sind gegen pupillare Sicherheit per 1. April auszuliefern. Näheres in der Kreisbl.-Expedition.

Ein überzähliges, brauhbares Arbeitspferd steht zu verkaufen. Kleingräfendorfer. P. Vogel.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen. Trebnitz No. 23.

Eine fein möblierte Stube und Kammer zu vermieten. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Bazar.

Der diesjährige Bazar des vaterländ. Frauenvereins findet in der zweiten Hälfte des April statt. — Die Bitte des unterzeichneten Vorstandes, ihn in gewohnter gütiger Weise durch Einfindung von Gaben, wie durch rege Theilnahme beim Verkauf derselben unterstützen zu wollen, wird auch in diesem Jahre dem verehrten Publikum wieder warm und dringend ans Herz gelegt.

Zur Annahme von Gaben sind bereit: A. v. Dieß, B. Berger, M. Blanke, F. Bohne, A. von Buggenhagen, C. Gräger, M. Eylau, U. Gabler, Fr. Grambach, Th. Hanewald, G. von Häfeler, G. von Kehler, A. Müller, Fr. Reinefarth, M. Scheide, A. Schraube, M. Gräfin Wisingerode.

Wer etwas amoucieren will, erspart alle Mühe, Porto und Spesen, wenn er damit beauftragt die erste deutsche Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Halle a/S., gr. Märkerstr. 271.

Betreten in Merseburg durch Herrn Carl Brendel.

Stadttheater Halle. Dienstag: Narcis. — Mittwoch: Figaro's Hochzeit. — Donnerstag: Philippine Welfer. — Freitag: Der Prophet. — Sonnabend: Die zärtlichen Verwandten. — Sonntag: Nachh. 3 1/2 Uhr: Der Wildschütz. Abends 7 Uhr: Kean. — Montag: Die weiße Dame.

Stadttheater Leipzig. (Neues Theater.) Dienstag: Die drei Pintos. (Anfang 7 Uhr.) — Mittwoch: Siegfried (Anfang 6 Uhr.) — Donnerstag: Don Carlos. (Anfang 1/2 7 Uhr.) — Freitag (Buktag): Geschloffen. — Sonnabend: Götterdämmerung. (Anfang 6 Uhr.)

(Altes Theater.) Dienstag: Zum 1. Male wiederholt: Das Ende vom Liede. — Mittwoch: Eva. — Donnerstag: Der Trompeter von Saffingen. — Freitag (Buktag): Geschloffen. — Sonnabend: 18. Cl.-Vorl. zu halben Preisen: Catharina Howard. (An allen Tagen Anf. 7 Uhr.)

Großer Roßmarkt in Altenburg.

Donnerstag den 1., Freitag (Haupttag) den 2. und Sonnabend den 3. März sind in den großen und kleinen Parquet-Sälen und Nebenräumen des großartigen Stablimmenten Preussischer Hof, 200 Spieltische in bekannter Weise aufgestellt. Tägliches Auftreten einer guten Singpiel-Gesellschaft. Große Auswahl vorzüglicher warmer und kalter Speisen zu jeder Zeit, in sämtlichen Sälen und zu gewöhnlichen Preisen. ff. Biere, Weine etc. Das geehrte Publikum von Nah und Fern ladet freundlichst ein der Preussische Hof in Altenburg, Leichstraße 4, am Roßmarkt, allerbeste Roßmarktslage.

== Selten ==

schmeckt ein Caffee unter gewöhnlichen Sorten ganz rein und gut. Wir ist es gelungen, zum jetzigen billigsten Preis eine Partie zu kaufen, welche wirklich schön ist im Geschmack.

Diese Sorte kostet
gebrannt à Pfd. 1,20 Mk.
roh à Pfd. 98 Pfg. bei 5 Pfd. à 96 Pfg.
Ferner führe von jetzt ab noch nachstehende Sorten gebrannt: à Pfd. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80 und 1,90 Pfg., welche sämtlich hervorragend schön sind.

Th. Funke,
Markt 9.

Adolph Michael,

Altenburger Schulplatz 6
empfehl

Gebrannten Caffee

in vorzüglich reinen Geschmack
à Pfd. 1,40, 1,60 Mk.

Gebrannter Caffee

von vorzüglich reinem Geschmack
zu 1,40 Mk., 1,60 Mk., 1,80 Mk. und 2,00 P. f.
lesterer ff. Berl in 1/2 Pfd. Cartons empfehl

C. W. Bronsmann,
Altenb. Schulplatz 2.

Frischen Schellfisch,

frische prime Kieler Bücklinge,
Kieler Sprötten, geräucherten
Aal, Nollheringe, russ Sardinen,
Bratheringe, Weiss. Apfelsinen
empfehl **A. Faust.**

frische englische Austern,
frischen Astrachaner Caviar,
fließend fetten ger Rhein-Lachs,
echte Teltower Rübchen,
prima Magdeburger Sauerkohl,
frische Salzbohnen
empfehl **C. L. Zimmermann.**

Grüne Schnillhohnen

empfehl billig

Ad. Michael.

Die echten Zwiebelbonbons

von Apotheker Schürer, unbetropfen Haus-
mittel bei Hustenreiz, Heiserkeit, Raub-
heit im Halse, offenst à Rad 40 Pf. **Paul
Marckscheffel & Co**
Nicht mit geringwertigen Fabri-
katen zu verwechseln.

Pa. Hamb. Schmalz

à Pfd. 50 Pfg.
Bei Entnahme von Pöfen billiger.
Th. Funke.

Königl. 178. Preuß. Lotterie

1. Klasse Anfang April. Hierzu empfehle

Originallosse 1/2 70 Mk. 1/2 35 Mk. 1/4 18 Mk.

Anteile: 1/8 7 Mk. 1/16 3 1/2 Mk. 1/32 2 Mk.

Verendung nur gegen Einwendung des Petrages.

Otto Goldberg in Berlin, Bischoffstraße 27.

Empfehle täglich frisch

Pa. Rind- und Hammelfleisch

Bratenfleisch à Pfd. 50 Pfg.	} Bei Abnahme von jedem beliebigen Quantum.
Rohfleisch à " 40 "	
Kalbsenden à " 20 "	
Falg à " 30 "	

L. Nürnberger, Viehhändler,
Gasthof zum Deutschen Hof.

Nächste Ziehg. am 20. Mai 1888.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871
in ganzen deutschen Reiche gesetzlich
zu spielen gestattete

Stadt Barletta Loose

Jährlich 4 Ziehungen
mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1
Million, 500000, 400000, 200000,
100000, 50000, 30000, 25000, 20000,
10000, 5000, 2000, 1000 Mk etc.

Gewinne die „haar“ in Gold wie
vom Staate garantiert ausgezahlt werden
und wie sie keine einzige Lotterie
aufzuweisen hat.

== Jedes Loos gewinnt! ==
Monats-Einlage auf

ein ganzes Loos 3 Mark.

Agentur: G. WESTEROTH,
Baden.

Post u. Zahlstelle: Waldshut i. Baden.

Briefe mit Werthinhalt wolle man
einschreiben lassen.

la. Baukalk liefert zu billigsten Preisen
H. Schröder, Contor:
la. Düngekalk Halle, Niemevestr. 5
Kalkw. Stedten-Schraplau.

Das älteste und größte Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona

verfendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter
10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 Pf.
d. Pfd. vorzüglich gute Sorte R. 1, 2, 5.
Prima Halbbaunen nur R. 1,60,
reiner Flaum nur R. 2,50 und R. 3.
Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 % Rabatt.

== Umtausch gestattet ==
Prima Inlettstoff zu einem großen Bett
(Decke, Unterbett, 2 Kissen u. Pfül),
zusammen für nur 14 Mark

Correspondenz-Franzosen & Dutz, Paar
mit Lederant. M. 4,75 m. Rindpale-
Jeder M. 5, mit holzgelegten Tuscheln M. 6,50 bis M. 10,
Tuschshuhe, Cordshuhe m. holzgelegten Tuscheln M. 11
Holzschuhe liefer: G. Engelhardt, Zeitz

Cognac

der Export-Cie für
Deutschen Cognac Köln a. Rh.,
bei gleicher Güte bedeutend billiger
als französischer.

Ueberall in Flaschen vorräthig.
Man verlange stets unsere Etiquettes.
Director Verkehr nur mit Wiederverkäuf.

Haus-Verkauf.

Das hier selbst Lauchstädterstraße Nr. 6
belegene Hausgrundstück nebst daran liegenden ca.
1 1/2 Morgen saftigen Garten, passend zu Bau-
stellen, ist durch mich zu verkaufen.
Albert Krumpke, Lauchstädterstr. 6.

Eine renommirte Fabrik, die einen patentirten
sehr abspaltbaren Apparat

für Bierbrauereien

als Specialität fabricirt, wünscht für dessen Betrieb
mit noch einigen tüchtigen, respectablen In-
genieuren, Maschinenfabriken u. s. w.,
die mit Brauereien im Verkehr stehen, in Ver-
bindung zu treten. Sehr lobnend, da Provision
hoch und großer Abfag leicht. Gefäll. Offerten.
wenn möglich mit Referenzen, unter P. N. 134
an G. L. Daube & Co., Frank-
furt a/M

Ein Bürsche, welcher Lust hat, Klempner
zu werden, findet Unterkommen bei
Aug. Thomas, Klempnermeister,
Delagube 18/19.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
das im Kochen und Nähen Beschäft. weiß,
sucht Stellung. Zu erfragen bei
Louise Klein, Lauchstädterstraße 8.

Für eine erkrankte Aufwärterin wird sofort
eine andere gesucht. Zu erfragen in der Kreis-
blatt-Expedition.

Junge Mädchen vom Lande finden frdl.
Aufnahme gegen mäßige Pension und auf
Wunsch wöchentlich Anweisung im Kochen. Offerten
unter A. E. in die Kreisblatt-Expedition erb.

Evangelischer Bund,

Zweigverein für Merseburg und
Umgegend.

Dienstag, den 28. Februar, Abends
8 Uhr, wird im großen Saale des Tivoli
eine Versammlung stattfinden mit
gemeinsamem Gesang und Ansprachen. Den
Hauptvortrag hält Herr Director Neu-
bauer aus Erfurt über „Deutsche Lite-
ratur in römischer Beleuchtung.“

Alle Mitglieder und Freunde des Ewange-
lischen Bundes mit ihren erwachsenen Ange-
hörigen, sowie überhaupt alle evangelische
Mitglieder aus Merseburg und Umgegend werden
zu zahlreichem Besuche dieser Versammlung hierdurch
ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.
Teichert.

Ein silbernes Armband

(Kette mit Vorhängeschloß)
ist am Sonntag Nachmittag von der Gotthardt-
straße bis zur Leichstraße verloren gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben
Gotthardtstraße 3, I. Et.

Unsere verehrten Leser verweisen wir auf
den der heutigen Nummer beiliegenden Pro-
spect des Herrn Franz Otto aus Berlin,
Kurfürsten-Strasse 5. Sein Heilwahrer hat
wie viele Atteste beweisen, sich bereits große
und allseitige Anerkennung erworben und ist
das Heilwahrer nicht mit den jetzt so viel-
fach vorkommenden werthlosen Anpreisungen
zu verwechseln.